

# Kochen in der Herbstzeit

## VHS bietet Kurs in Scheeßel an

**Scheeßel (r/nin).** Passend zum Herbst bietet die VHS Rotenburg einen Kurs an, bei dem köstliche Rezepte für die kühlere Jahreszeit entstehen. Dieser Kochkurs „Kochen á la Saison-Herbstküche“ steht am Donnerstag, 26. Oktober, um 17.30 Uhr unter der Leitung von Hans-Otto Kemsies in der Beekeschule in Scheeßel auf dem Programm.

Die Teilnehmer führen feine Produkte vom Markt mit geschmacklicher Leidenschaft zusammen

und servieren sie auf Menütellern. Nach der Rezeptbesprechung starten die Teilnehmer an vorbereiteten Posten, in der gut ausgestatteten Küche. Anschließend werden die Teller ansprechend gestaltet. Passend zur Herbstzeit ist der dekorierte Tisch gedeckt und der Tee steht bereit. Die Kursgebühr beträgt 24,75 Euro. Weitere Infos zum Seminar und zur Anmeldung gibt es telefonisch unter 04261/914512 und im Internet unter [www.vhs-row.de](http://www.vhs-row.de).

## Gottesdienst am Abend

**Sittensen (r/mey).** Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Sittensen lädt am Donnerstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr, zum nächsten Gottesdienst am Abend in der St. Dionysius-Kirche, Kirchenweg 6 in Sittensen ein. Die Besucher dürfen zur Ruhe kommen, singen, Abendmahl mit Traubensaft und auch Wein feiern, sich

inspirieren lassen von Gottes Wort. Es wird einen Impuls und Zeit für Gebete geben und die Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden und sich segnen zu lassen. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Gelegenheit, sich bei Tee und Keksen untereinander auszutauschen und am Büchertisch zu stöbern.

## Laternenumzug

**Tiste (r/mey).** Um die dunkle Jahreszeit ein wenig zu erleuchten, findet in Tiste am Freitag, 20. Oktober, ein Laternenumzug durch den Ort statt. Start ist um 19 Uhr am Sportheus. Die Route führt durch die Alte Dorfstraße über die Hauptstraße, Gartenstraße, Lange Straße und Kurze Straße wieder auf die Hauptstraße. Danach geht es über die Alte Dorfstraße zurück

ins Sportheus. Die Laternenläufer freuen sich über viele bunte Lichter der Anwohner am Straßenrand. Am Sportheus gibt's nach dem Umzug Stockbrot, Würstchen und warme Getränke für Groß und Klein. „Für Stockbrot sollten bitte die notwendigen Stöcker mitgebracht werden“, bittet das Organisationsteam. Jeder ist dazu willkommen.

## In Baugrube verschüttet

### Feuerwehr drei Stunden im Einsatz

**Tiste (r/mey).** Auf einer Baustelle in einem Tister Neubaugebiet ist es Samstagmittag zu einem folgenschweren Unfall gekommen. Ein Mann wurde aus ungeklärter Ursache in einer Baugrube an seinem Haus verschüttet. Geistesgegenwärtig hatten Freunde den Notruf abgesetzt. Umgehend rückten die Feuerwehren aus Tiste, Sittensen, Klein Meckelsen und Wohnste sowie Rettungswagen und Notarzt zur Einsatzstelle an.

Die Person wurde sodann mit Leinen gesichert, um sie anschließend zu befreien. Letztendlich musste mit drei Minibaggern das Erdreich rundherum abgetragen werden, um den Mann aus seiner Lage zu retten. Die Schwierigkeit lag darin, dass von unten immer wieder Grundwasser heraufsprudelte und somit auch immer mehr Erde nachdrückte. Erst nach rund

zwei Stunden konnten die Einsatzkräfte mit vereinten Kräften die Person aus ihrer misslichen Lage befreien. Während der gesamten Rettungsaktion war der Mann ansprechbar und wurde mit einem Atemschutzgerät der Feuerwehr mit Atemluft versorgt. Zusätzlich wurde er mit Flaschen, die mit warmem Wasser gefüllt waren, gewärmt, um ein Unterkühlen zu verhindern. Im Laufe der Zeit waren immer mehr Nachbarn gekommen und versorgten die Einsatzkräfte mit kleinen Snacks und Getränken. „So eine grenzenlose Hilfsbereitschaft gibt es nicht alle Tage“, unterstreicht Alexander Schröder, Pressesprecher der Samtgemeinde-Feuerwehr Sittensen. Nach fast drei Stunden war dieser nicht alltägliche Einsatz für die Feuerwehren beendet. Rund 40 Einsatzkräfte waren vor Ort.



Die Feuerwehren aus Tiste, Sittensen, Klein Meckelsen und Wohnste waren im Einsatz, um den verschütteten Mann aus seiner misslichen Lage zu befreien.



Peter Hagel schreitet voran, als es darum geht, hinter den Pferden in die richtige Furche zu treten. Fotos: Klaus-Dieter Plage

# Pferde in der Furche

## Peter Hagel gibt Kurse im Ackerpflügen mit Vierbeinern

VON KLAUS-DIETER PLAGE

**Riepe. Das Pferd als Arbeitspartner in der Land- und Forstwirtschaft – die Zeiten sind vorbei. Oder auch nicht: Denn die Zeiten des Klimawandels machen das Huftier für Betriebe wieder interessant – und damit auch zu einer Lösung von Umweltproblemen. Ein Arbeitspferd kann in seinen Berufsleben Tausende Liter Diesel einsparen und arbeitet dabei zu 100 Prozent CO2-neutral. Unter ökologischen Gesichtspunkten sind daher Arbeitspferde mit Abstand die modernsten „Zuggeräte“.**

**FOTOGALERIE im Internet**  
[www.rotenburger-rundschau.de](http://www.rotenburger-rundschau.de)



Das Kennenlernen von Mensch und Pferd spielt selbstverständlich auch eine Rolle.

Ruhe aus und sind zudem hochintelligent. Nichts kann die Tiere erschüttern“, schwärmt der Landwirt.

Nach der Einführungsrunde auf dem „Nebershof“ geht es mit den Tieren auf den Acker. Dort führen die Interessierten selbst einmal den Pflug hinter dem Pferd. Dazu lernen sie allerdings erst einmal, richtig in der Furche zu gehen. Denn wenn man hinter den Pferden hinterher wackelt, überträgt es sich über die Leinen auf die Tiere, sie wissen dann nicht mehr was sie machen sollen. „Wenn ich den Pferden beim Pflügen hinterherlaufe, ist es die pure Entspannung. Zum anderen ist es auch der Reiz, wie unsere Vorfahren zu arbeiten“, erklärt Hagel. Er integriert daher seine Tiere in den Betrieb und lässt dafür auch mal den Schlepper ste-

hen. „Bei der Arbeit bilden Pferd und Mensch eine Einheit“, sagt Hagel. Nur die Stimme und zwei Leinen lenken die Tiere. Damit die Kaltblüter wissen, was sie machen sollen, brauchen sie Kommandos. Bei einem Zweispänner muss ein Pferd in der Furche gehen und das andere läuft oben auf dem Acker. Ein Rad vom Pflug läuft auch in der Furche. Bevor es losgeht ruft Hagel: „Furche!“ – und die Tiere wissen Bescheid.

Das Pferdegeschirr mit den silbernen Knöpfen kann sich sehen lassen. Rund 2.500 Euro pro Pferd hat Hagel dafür ausgegeben. Es ist ein amerikanisches Geschirr und wurde von den Amischen entwickelt. Die Glaubensgemeinschaft lebt hauptsächlich in Pennsylvania. Sie kleidet sich altmodisch, lebt heute noch wie vor 300 Jahren

ohne Computer, Jeans und Reißverschlüssen. Für die Amish hat der Traktor auf dem Feld nicht zu suchen. Nur vom Pferd gezogenen Maschinen dürfen eingesetzt werden. Die Maschinen werden oft von einem Dreiergespann gezogen. Aber auch ein Sechsergespann kommt zum Einsatz. Hochkonzentriert muss der Lenker bei der Arbeit sein. Das Pferdegeschirr haben sie so weiter entwickelt, dass es für die Tiere schonend eingesetzt werden kann.

Für den Biobauern stand immer fest, dass er einmal Kaltblüter bei der Arbeit einsetzen werde. Vor neun Jahren übernahm er seinen ersten Kaltblüter aus einer schlechten Haltung. Arbeiten brauchte das Pferd bei ihm nicht mehr. Neben der eigentlichen Arbeit mit den Tieren, besucht der Landwirt auch Hof- und Mühlenfeste sowie Heimatvereine, wo er das Pflügen mit Pferden zeigt.

## Kurse bei Hagel

Peter Hagel bietet als anerkannter IGZ-Apri Ausbilder Kurse für zukünftige Fuhrleute an. IGZ-Apri steht für Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien der Interessengemeinschaft Zugpferde. Bei den Kursen wird nicht nur altes Wissen vermittelt, sondern im Mittelpunkt stehen auch moderne Techniken der Pferdeanspannung und der Umgang mit dem Partner Pferd. Weitere Information erteilt Peter Hagel unter der Rufnummer 01520 8978239 und per E-Mail unter [peter.hagel@nebershof.de](mailto:peter.hagel@nebershof.de).

# Selbstverfasste Inhalte

## FeG: Frauen lesen für Frauen

**Sittensen (r/mey).** Alle Frauen sind am Freitag, 20. Oktober, 19.30 Uhr, zu einem besonderen Abend in der Freien evangelischen Gemeinde Sittensen, Mühlenstraße 16, eingeladen. Frauen unterschiedlicher Generationen und Nationalitäten aus der Börde Sittensen tragen selbstverfasste Texte vor. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zu Gast ist Cora Lee Bredehöft, die aus ihrem Buch „Überlebenschance“ liest, das sie im Alter von 16 Jahren veröffentlicht hat. Helen und Melissa Taheri, die ursprünglich aus Afghanistan kommen, werden unter anderem selbstverfasste Texte lesen, außerdem gibt Gertraude Kusmak einen Einblick



Frauen unterschiedlicher Generationen und Nationalitäten aus der Börde Sittensen tragen ihre Texte vor.

in ihre Bücher „Im wilden Westen“ und „Die wilden Siebziger.“ Ebenfalls mit von der Partie ist Gaby Bernutz, die ihren Roman „Begegnung unter Dornen – der Rosengarten“ vorstellen wird. Claudia Brandt liest aus dem Buch „Ein

Koffer voll Brot“ ihrer Schwiegermutter Christa Brandt etwas vor, während Elisabeth Brandt den Abend mit lyrischen Texten beschließen wird. Dazu gibt es Tee und Gebäck, Gespräche, Musik sowie ein Überraschungsangebot.

## Kettensägen als Beute

**Hetzwege (r/nin).** Unbekannte Täter haben in den vergangenen Wochen aus einem Schuppen von einem Grundstück an der Straße Hoffreeg mehrere Arbeitsmaschinen gestohlen. Dazu brachen sie ein Vorhängeschloss auf. Im Schuppen fanden die Unbekannten zwei Kettensägen von Dolmar und von Pulan und eine Flex von Makita. Mit den Geräten machten sie sich aus dem Staub.

Ihre Ansprechpartnerin in der Redaktion:  
**Scheeßel/Fintel**  
Ann-Christin Beims: ☎ 042 61/72 431  
[ann-christin.beims@rotenburger-rundschau.de](mailto:ann-christin.beims@rotenburger-rundschau.de)